

Abfällige Bemerkungen des Kollegiums zur Risikogruppe

Beitrag von „altuweise“ vom 31. Mai 2020 10:06

Hallo, ich plage mich seit Wochen mit dem folgenden Problem herum:

Ich gehöre zur Risikogruppe (3 Vorerkrankungen), in NRW heißt das, - auch ohne Attest bis 03.06.20 kein Präsenzunterricht. Ich habe ein Attest.

Ich persönlich habe sehr viel online gearbeitet, korrigiert, mit Familien telefoniert, - nicht selten 10 Stunden am Tag, auch am Wochenende.

Nun habe ich in den letzten Wochen mehrere abfällige Kommentare/Konversationen im Lehrerzimmer zu den Risikogruppen-Lehrkräften mitbekommen wie:

"**DIE** ruhen sich ja nur zu Hause aus"

"Wenn man **DIE** auffordern würde, ein Attest vorzulegen, hätten sie keinen"

"Man arbeitet **für** die **DIE**, während sie nichts tun"

"Warum muss man für **DIE** arbeiten?"

"Ich will nicht mehr **für DICH** arbeiten" usw.

Ich habe das mehrmals sowohl ins Gesicht gesagt bekommen, als auch hinter meinem Rücken gehört.

Eine befreundete Kollegin berichtete mir, mehrere Kollegen würden öfter über mich herziehen.

Nun habe ich mich trotz Attest entschlossen, am kommenden Mittwoch am Präsenzunterricht zu unterrichten - habe das auch im Kollegium mitgeteilt, - werde aber trotzdem wie eine Aussätzige behandelt.

Ich finde die Situation ganz furchtbar und hoffe auf Ratschläge von euch...

Beitrag von „Friesin“ vom 31. Mai 2020 10:14

entweder ganz offensiv alle zusammentrommeln und kurz erklären, warum du solche Lästereien unter aller Kanone sind

oder

es halten wie die Ärzte:

<https://www.youtube.com/watch?v=AaQcnnM2a70>

Beitrag von „Conni“ vom 31. Mai 2020 10:26

Ich würde mit 3 Vorerkrankungen nicht in den Präsenzunterricht gehen. Folge könnte sein, dass sie sagen: "Ist ja doch nicht so schlimm. Hat offenbar kein Attest bekommen..."

Beitrag von „chilipaprika“ vom 31. Mai 2020 10:34

1) Warum warst du überhaupt schon im Lehrerzimmer, mit drei Vorerkrankungen und Attest? (wenn du eine unabdingbare Position in der Schule hast, fällt es mir schwer zu glauben, dass Leute auch noch dazu in deinem Beisein über dich herziehen. Man weiß ja, was diese Menschen zur Zeit an Mist retten müssen....

2) Wenn ein Kollegium über Menschen mit Vorerkrankungen, die zurecht aus dem Präsenzunterricht befreit werden sollen, herziehen, dann geht man erst recht nicht trotz Attest (!!! Vertraust du etwa deinen Fachärzten nicht? Ist die deine Gesundheit nicht wichtig?) in die Schule.

Es ist genauso wie Conni sagt: dann nimmt man dich nicht ernst.

(Anders ist es natürlich, wenn die Lage sich zum Teil bei einigen entwickelt hat: es wurden bisher pauschal alle rausgehalten, die irgendeine Vorerkrankung haben, mittlerweile weiß man mehr, welche Vorerkrankungen diesbezüglich gefährlich oder harmlos sind.)

WENN du wieder in den Unterricht gehst, kannst du weder Mitleid, Sondermaßnahmen noch Verständnis erwarten.

BLEIB ZUHAUSE!! da drehst du nicht Däumchen, sondern arbeitest. Halt nur nicht face to face im Raum.

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 31. Mai 2020 10:34

Abartiges Verhalten!

Und wegen dieser neidischen (irre, neidisch auf eine Vorerkrankung und die daraus resultierende Freistellung vom Präsenzunterricht) Hetzer gefährdest du dich jetzt? Und das gegen ärztlichen Rat? Hast du den Leuten mal ne Ansage gemacht? Oder wenigstens die SL informiert? Was sagt die zu deiner Risikobereitschaft?

Geh bloß nicht in den Präsenzunterricht. Das ändert deren Meinung nicht. Wer lästern möchte, der lästert. Da kommen dann höchstens Sprüche wie: "Jetzt geht es auf einmal? War ja klar, jetzt wo Attestpflicht herrscht, kann er/sie keins vorweisen. Hat auf unsere Kosten schön gebläut" etc.

Ich wurde letzts ähnlich von einem Kollegen angesprochen. Aufgrund meiner Schwangerschaft darf ich nicht in den Präsenzunterricht. Ich habe dennoch die Abschlussarbeiten meines ehemaligen Kurses aus der Schule abgeholt, um sie zu korrigieren. Erst wurde ich von besagtem Kollegen dafür kritisiert, dass ich nicht arbeiten würde, obwohl Schwangere ja wohl laut Studien ein GERINGERES Risiko hätten, als alle anderen die hier gerade arbeiten würden. (Das wird durch Neid und Missgunst aus Fakten - haben kein nachgewiesenes höheres Risiko, wird zu einem geringeren Risiko...) Ich hab ihn dann mal aufgeklärt. Auch darüber, dass es nun mal keine aussagekräftigen Studien dazu geben kann, ob es auf den Fötus Auswirkungen hat, da es bisher so wenige Fälle gibt, keine Langzeitbeobachtungen...

Dann drehte er seine Frust-Argumentation einfach um. Ich wurde von ihm gescholten, dass ich dann jetzt in der Schule sei. Und was ich hier überhaupt zu suchen habe, wenn es doch so gefährlich für mich sei.

Wie du es machst, machst du es falsch. Viele sind total gefrustet wegen ungerechter Aufgabenverteilungen, lassen Lager entstehen und beißen in alle Richtungen. Da machste nix. Du kannst dich leider darauf einstellen, dass die weiter lästern werden. Nun sehen sie sich allerdings darin bestätigt, dass du bloß ein Simulant warst, denn plötzlich kannst du ja arbeiten gehen.

Beitrag von „yestoerty“ vom 31. Mai 2020 10:36

Ich glaube dass es halt problematisch ist, weil es wirklich Leute gibt, die sich auf so was ausruhen und nicht kommen und der Ausfall (auch der gerechtfertigte) dann in der Schule Mehrarbeit verursachen:

- Präsenzunterricht muss teilweise vertreten werden
- die deutlich höhere Zahl an Aufsichten wird von weniger Leuten geleistet
- alle müssen mehr Protokolle im Abi schreiben
- immer mal muss ein neuer Stundenplan geschrieben werden
- ...

Natürlich darf man die Leute nicht alle über einen Kamm scheren, ich hab das auch einfach hingenommen und die Leute ausgeplant, weiß ja nicht wer warum fehlt. Aber ich bin sehr überrascht wie viele Kollegen dann doch so kleckerweise gesagt haben, dass sie doch unterrichten wollen und wie viele dann jetzt, nachdem sie ein Attest vorlegen sollen, plötzlich wieder kommen. Deswegen würde ich aber jetzt nicht pauschal über alle schlecht reden.

Da ist Verständnis von beiden Seiten nötig.

Edit: Es gibt Bei uns auch Leute die ab und zu in der Schule rumtänzeln um Klausuren zurück zu geben, aber dann nicht ihre eigene Abiklausur eröffnen. Da sind auch manche Kollegen echt inkonsequent.

Daher auch mein Rat: bleib zu Hause, wenn du ein Attest hast. Das dankt dir später niemand und dann heißt es: ist doch nicht schlimm, stellt euch nicht an. Es kommen doch auch Leute trotz Attest.

Beitrag von „icke“ vom 31. Mai 2020 10:39

Bitte frage dich auch nochmal ehrlich selbst, weshalb du jetzt in den Präsenzunterricht gehst! Wenn es nur wegen den lästernden Kollegen ist: lass es bitte!!!! Schlimm genug, dass du mit diesen Menschen zusammenarbeiten musst.... aber dann wegen genau dieser Idioten auch noch deine Gesundheit aufs Spiel setzen? Das sind sie nicht wert! Und auch sonst nichts. Du bist Lehrer, kein Superheld und auch kein Märtyrer. Du musst nicht die Welt retten! Engagement: ja gerne, Selbstaufopferung:nein, auf keinen Fall!

Pass auf dich auf und hör auf deinen Arzt!

Beitrag von „icke“ vom 31. Mai 2020 10:48

Zitat von yestoerty

Da ist Verständnis von beiden Seiten nötig.

Tut mir leid, aber für die oben genannten Sprüche gegenüber jemandem der offenbar tatsächlich gute Gründe hat, nicht zu kommen, kann ich beim besten Willen kein Verständnis aufbringen. Und auch gegenüber allen anderen: solange ich es nicht wirklich gesichert weiß und es reine Spekulation ist, halte ich da einfach mal die Klappe. Und es ist auch kein Kollege verpflichtet, sich bei mir zu rechtfertigen und mir seine Krankengeschichte zu erzählen.

Ich habe Verständnis, dass Leute gestresst sind und ich verlange von niemandem, Hurra zu schreien, wenn er dadurch Mehrarbeit hat, aber ich erwarte von erwachsenen Menschen dass sie trennen können, wer wofür verantwortlich ist und ihren Unmut nicht bei Menschen abladen, die sich diese Situation auch nicht ausgesucht haben. Das ist menschlich unterste Schublade. Ich finde es vor allem schlimm, wenn dann Leute wiederkommen, für die es tatsächlich eine Gefahr darstellt, nur weil sie sich so massiv unter Druck gesetzt fühlen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 31. Mai 2020 11:15

Zitat von yestoerty

... Aber ich bin sehr überrascht wie viele Kollegen dann doch so kleckerweise gesagt haben, dass sie doch unterrichten wollen und wie viele dann jetzt, nachdem sie ein Attest vorlegen sollen, plötzlich wieder kommen.

Ich habe das schon mal gesagt, vergesst bitte nicht den Verlauf: am Anfang wurde so ein Trara gemacht, plötzlich alle Schulen geschlossen, überall verkündet, wie gefährlich diese Krankheit ist, jeden Tag neue Risikogruppen ausgewiesen usw., da hat sich einfach jeder Sorgen gemacht, der Asthma hat oder dessen Kind an Diabetes erkrankt ist. Jetzt sieht die Lage aber anders aus, die Normalität soll Einzug halten, manche Erkrankungen gelten nicht mehr als Risiko und was Familienangehörige haben interessiert eh niemanden mehr.

Der Anteil derer, die eine Krankheit erfunden haben halte ich für so verschwindend gering, dass wir daran nicht unsere Werthaltung oder gar unser Handeln ausrichten sollten.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 31. Mai 2020 11:18

Mein einziger Ratschlag: bleib zu Hause.

Kl.gr.Frosch

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 31. Mai 2020 11:18

Zitat von altuweise

... in NRW heißt das, - auch ohne Attest bis 03.06.20 kein Präsenzunterricht.

Super, dann hältst du dich an die Vorgaben deines Bundeslandes. Und was du von deinem Kollegium halten kannst weißt du jetzt wenigstens genau. Glaube nicht, dass sie über Nacht zu Idioten mutiert sind.

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 31. Mai 2020 11:24

Zitat von samu

Ich habe das schon mal gesagt, vergesst bitte nicht den Verlauf: am Anfang wurde so ein Trara gemacht, plötzlich alle Schulen geschlossen, überall verkündet, wie gefährlich diese Krankheit ist, jeden Tag neue Risikogruppen ausgewiesen usw., da hat sich einfach jeder Sorgen gemacht, der Asthma hat oder dessen Kind an Diabetes erkrankt ist. Jetzt sieht die Lage aber anders aus, die Normalität soll Einzug halten, manche Erkrankungen gelten nicht mehr als Risiko und was Familienangehörige haben interessiert eh niemanden mehr.

Der Anteil derer, die eine Krankheit erfunden haben halte ich für so verschwindend gering, dass wir daran nicht unsere Werthaltung oder gar unser Handeln ausrichten sollten.

Richtig! Seit den Anfängen hat sich viel verändert. Deswegen sollte nicht unterschwellig durchklingen, dass jetzt plötzlich bei Attestpflicht die ganzen "schwarzen Schafe" wieder in den Präsenzunterricht kommen. All diese Anspielungen sorgen doch für diesen Druck und sind die Anfänge der Lästerrunde.

Die Schwangeren dürfen jetzt auf eigenen Wunsch auch wieder in den Präsenzunterricht bzw. diesen ablehnen.

Was bin ich dankbar, dass bei uns die SL (trotz einiger Lästerguppen) ganz klar sagt: So lange wir uns in der Corona Krise befinden, betritt mir keine Schwangere oder Risikogruppe das Schulhaus!

Beitrag von „yestoerty“ vom 31. Mai 2020 11:34

Zitat von samu

Ich habe das schon mal gesagt, vergesst bitte nicht den Verlauf: am Anfang wurde so ein Trara gemacht, plötzlich alle Schulen geschlossen, überall verkündet, wie gefährlich diese Krankheit ist, jeden Tag neue Risikogruppen ausgewiesen usw., da hat sich einfach jeder Sorgen gemacht, der Asthma hat oder dessen Kind an Diabetes erkrankt ist. Jetzt sieht die Lage aber anders aus, die Normalität soll Einzug halten, manche Erkrankungen gelten nicht mehr als Risiko und was Familienangehörige haben interessiert eh niemanden mehr.

Der Anteil derer, die eine Krankheit erfunden haben halte ich für so verschwindend gering, dass wir daran nicht unsere Werthaltung oder gar unser Handeln ausrichten sollten.

Das ist hoffentlich allen klar, verursacht aber halt für die Stundenplaner extraorbitante Mehrarbeit, weil hier fast jede Woche ein Kollege doch wieder kommt und ich jede Woche was ändern muss. Und nein, auch die Stundenplaner bekommen keine Extraentlastung für so was. Daher wäre es mir doch lieber, wenn ich weniger Stundenpläne schreiben müsste.

Und ja, manche Kollegen zu Hause machen extra Arbeit, weil wir dann noch Klausuren mit Räumen und Aufsichten organisieren sollen für Tests und Klausuren um Noten geben zu dürfen Oder Präsenzunterricht durch andere Kollegen. Und wenn die dann uns vorwerfen wir würden ja ihnen nicht entgegen kommen, werde ich auch einfach sauer und kann verstehen, dass Kollegen frustriert sind. Das entschuldigt solche Aussagen trotzdem nicht. Aber trotzdem wünsche ich mir da von beiden Seiten Verständnis.

Beitrag von „Ruhe“ vom 31. Mai 2020 12:04

Ich gebe zu, dass ich auch mal gedacht habe: "Ich wäre jetzt auch gern zuhause und kann tun und lassen was ich will." Ich habe das auch einmal zu einem Kollegen gesagt.

Das war an einem Freitag (nach einer anstrengenden Woche), an dem es mir nach 6 Stunden Unterricht mit einer Zusatzaufgabe (die normalerweise ein Kollege, der zur Risikogruppe gehört, zuständig ist), die ich noch machen musste, völlig fertig. Diese Zusatzaufgabe widerspricht aber der Vereinbarung, die ich mit der Schulleitung bzgl. meiner Schwerbehinderung (die je nicht plötzlich weg ist, nur weil nicht zur Risikogruppe gehörend) und stellt für mich eine erhebliche Belastung dar. Meine Schulleitung war aber unnachgiebig. Das sei eben jetzt so. Da kam besagter Kollege vorbei und setzte sich in meine Nähe und fing mit Smalltalk an. Da war ich bedient und bin heftig geworden.

Eine Bekannte (Lehrerin an einer anderen Schule, die zur Risikogruppe gehört), schrieb mir zudem dann noch auf WhatsApp von "La dolce vita". Da war ich wirklich fertig.

Mit meinem Mann hatte ich später beschlossen, dass ich mit der Schulleitung spreche. Wenn das nicht hilft würde ich die Schwerbehindertenvertretung der Bezirksregierung hinzuziehen. Wenn das nicht hilft, dann krankschreiben lassen. Meine Schulleitung hat dann nach mehreren Gesprächen meine Situation verbessert.

Bei dem Kollegen habe ich mich entschuldigt am Telefon und mich sehr nett mit ihm unterhalten.

Trotzdem muss ich sagen, dass ich einige Kollegen der Risikogruppe nicht verstehe, wenn sie mehrmals die Woche vormittags in der Schule auftauchen.

Ich denke das Problem ist:

Bei dem, der in der Schule präsent ist, sieht man, dass er arbeitet.

Bei dem, der in der Schule nicht präsent ist, sieht man nicht, dass er arbeitet.

Mein Rat an dich: Denke an deine Gesundheit. Gehe nicht in die Schule. Es dankt dir im Schlimmsten Fall niemand.

Beitrag von „fossi74“ vom 31. Mai 2020 12:20

 [Zitat von Ruhe](#)

Bei dem, der in der Schule präsent ist, sieht man, dass er arbeitet.

Bei dem, der in der Schule nicht präsent ist, sieht man nicht, dass er arbeitet.

Nu ja, das ist ja nun eines der Grundprobleme, dem Lehrer ihr Image in weiten Teilen der Öffentlichkeit verdanken. Vielleicht gar nicht so schlecht, dass Lehrer jetzt auch mal untereinander damit konfrontiert sind.

Beitrag von „Friesin“ vom 31. Mai 2020 12:24

Zitat von Ruhe

Bei dem, der in der Schule nicht präsent ist, sieht man nicht, dass er arbeitet.

genau DAS kennen wir doch als Lehrer sowieso zur Genüge.

Unverständlich, dass gerade Lehrer nun in dieses Horn bei Risikopatienten blasen.

Diese ganz Neiddebatte k.... mich so was von an, ehrlich 🍷

Beitrag von „Conni“ vom 31. Mai 2020 12:31

Zitat von Ruhe

Trotzdem muss ich sagen, dass ich einige Kollegen der Risikogruppe nicht verstehe, wenn sie mehrmals die Woche vormittags in der Schule auftauchen.

Das hängt auch immer von der Einschätzung des Arztes ab: Ich dürfte z.B.(mit "nur" einer Vorerkrankung) in einer Arbeitssituation ohne Kundenkontakt arbeiten oder mit wenigen, Kunden in einer Situation, in der Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden und gut gelüftet wird. Nicht arbeiten soll ich in Situationen, in welchen die Abstands- und Nies-Husten-Etikette nicht eingehalten werden können und ich mehrere Stunden in einem Raum mit Menschen bin (also z.B. Kinder im Präsenzunterricht).

Meine Schule dürfte mich also z.B. einsetzen, um die Sekretärin zu entlasten und unverstaubte Sammlungen aufzuräumen - auch am Vormittag, ist momentan aber nicht nötig. Ich bin momentan einmal wöchentlich vormittags in der Schule, kopiere, neue Aufgaben, gehe ganz kurz in meine Klasse, winke, sammle Hefte ein, korrigiere die alleine in einem kleinen Raum, den ich lüfte.

Mit 3 Vorerkrankungen sähe es vermutlich anders aus (und ich finde einmal wöchentlich auch ausreichend).

Beitrag von „MrsPace“ vom 31. Mai 2020 13:17

Zitat von altuweise

Nun habe ich in den letzten Wochen mehrere abfällige Kommentare/Konversationen im Lehrerzimmer zu den Risikogruppen-Lehrkräften mitbekommen

Und warum kümmert dich das? Sind das langjährige Vertraute/Freunde von dir? Handelt es sich dabei um Mitglieder der Schulleitung oder andere Vorgesetzte? Wenn das nur Kollegen sind, kann dir das doch am Arsch vorbei gehen... Entschuldige die Ausdrucksweise... Ist dein Selbstbild von deren Einschätzung abhängig? Ich bitte dich...

Woher wissen sie überhaupt, dass die zur Risikogruppe gehörst? Hast du das im Kollegium bekannt gemacht? Wieso du derzeit nicht im Präsenzunterricht bist, geht die doch eigentlich einen feuchten Kehrriht an.

Zitat von altuweise

Eine befreundete Kollegin berichtete mir, mehrere Kollegen würden öfter über mich herziehen.

Wenn es sich hier wirklich um eine Freundin von dir handeln sollte, kannst du sie sicherlich diplomatisch bitten, dir solche Dinge nicht länger zu zu tragen. "Das ist lieb von dir, dass du dich um meinen Ruf sorgst. Aber ganz ehrlich, mich interessiert das kein Stück was andere Kollegen von mir halten."

Zitat von altuweise

Nun habe ich mich trotz Attest entschlossen, am kommenden Mittwoch am Präsenzunterricht zu unterrichten - habe das auch im Kollegium mitgeteilt, - werde aber

trotzdem wie eine Aussätzige behandelt.

Nein, einfach nein! Hast du schon einmal dran gedacht, dass es nicht an dir liegen könnte, dass du so behandelt wirst, sondern einfach nur daran, dass die Lästere/Mobber offenbar ein ganz ödes, trauriges Privatleben haben und es ihre einzige Freude ist, wenn man sich gemeinsam mit anderen Kolleginnen und Kollegen, die genauso unzufrieden sind, ab und an mal über andere Kolleginnen und Kollegen erheben kann? Oder spricht bei denen etwa der pure Neid?

Konzentriere dich auf dich. Mache deine Arbeit ordentlich. Gewöhne dir selektives Hören an... Und ansonsten LMAA...

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 31. Mai 2020 14:15

Zitat von Ruhe

Ich denke das Problem ist:

Bei dem, der in der Schule präsent ist, sieht man, dass er arbeitet.

Bei dem, der in der Schule nicht präsent ist, sieht man nicht, dass er arbeitet.

So ist es. Und was hinzukommt, bei allem Mitgefühl für meine Schulleitung, an ihren Bemerkungen habe ich gemerkt, dass sie sich das Homeoffice wesentlich schöner ausgemalt haben als es ist. Ausschlafen war mal 3 Tage schön, die psychische Belastung, die dadurch entstand, war es nicht. Eigentlich sind doch alle froh, jetzt wieder gehen zu dürfen, oder?

Beitrag von „Flipper79“ vom 31. Mai 2020 14:39

Zitat von samu

So ist es. Und was hinzukommt, bei allem Mitgefühl für meine Schulleitung, an ihren Bemerkungen habe ich gemerkt, dass sie sich das Homeoffice wesentlich schöner ausgemalt haben als es ist. Ausschlafen war mal 3 Tage schön, die psychische Belastung, die dadurch entstand, war es nicht. Eigentlich sind doch alle froh, jetzt wieder gehen zu dürfen, oder?

Zumal Unterricht im homeoffice zeitaufwändiger ist. Was ich sonst an die Tafel schreibe / mündlich erkläre, muss ich jetzt verschriftlichen.

Fragen müssen per Mail z.T. mehrfach beantwortet werden (da 3 SuS die gleiche Frage haben). Im Unterricht fragt nur Lieschen Müller und Hans Peter's Frage hat sich erledigt.

Teils quillt der Mailkasten über, v.a. wenn man die Lösungen der SuS korrigiert.

Macht man im normalen Unterricht ja nicht.

Beitrag von „chemikus08“ vom 31. Mai 2020 16:24

Ein Problem mit dem Schwerbehindertenvertretungene. Schön weit vor Corona zu tun hatten. So gibts Kollegen, die beneiden ihr schwerbehinderten KollegInnen aufgrund ihrer Ermäßigungsstunden. Ich kann dazu nur sagen, nehmt dann auch die Behinderung und dann sehen wir weiter.

Ähnlich sieht es mit den Risikopatienten aus. Die gesunden Kollegen können sich beim besten Willen nicht vorstellen, wie sich Ängste auswirken können. Und ganz ehrlich, ich weiss, dass es einige gibt, die diesem Druck nachgegeben haben. Ich fürchte, von einem Teil höre ich dann wieder, wenn sie aus der Psychiatrie entlassen sind und die Wiedereingliederung ansteht. Von einem Teil wird die Vorlage der Dienststelle zur vorzeitigen Zur Ruhesetzung das einzige sein, was ich von denen noch zu sehen bekomme. Bitte passt auf Euch auf und besprecht mit Eurem Dich dieses Problem und holt Euch ggf. auch eine zweite Meinung ein. Und wenn Euch eine hinreichende Vorerkrankung bescheinigt wird macht Homeoffice!

Beitrag von „altuweise“ vom 1. Juni 2020 08:16

Guten Morgen,

ich habe gestern erst einmal nur mitgelesen, was mir geantwortet wurde.

Vielen Dank für eure Antworten, einige haben mich wirklich auf Gedanken gebracht, die mir weiter helfen könnten.

LG

Beitrag von „Jule13“ vom 1. Juni 2020 13:12

An meiner Schule DURFTE niemand über 60 und/oder mit Vorerkrankungen kommen. Ausnahmen wurden vom SL unterbunden.

Er wollte solche Diskussionen "Guck mal, die kommt, warum der nicht? ..." verhindern.

Bei uns gab es aber auch so kein unangemessenes Gerede. Wir haben sogar sehr junge KollegInnen, die vorerkrankt sind. Die sind auch ganz selbstverständlich nicht gekommen. Da hat keiner gemotzt.

Jetzt, da der ministeriale Erlass gestrichen ist, braucht man ein Attest. Von einigen KollegInnen weiß ich, dass sie jetzt wiederkommen. Einige werden aber sicher auch die Attestmöglichkeit nutzen, um sich zu schützen. Es steht uns nicht an, darüber zu urteilen, ob sich jemand dabei einen schlanken Fuß macht. (Sicher gibt's die Verdächtigen auch. Aber wer weiß nun, ob sie nicht eben wegen div. Erkrankungen vorher schon nicht 100% geben konnten?)

Beitrag von „Gruenfink“ vom 1. Juni 2020 14:44

Zitat von MrsPace

Und warum kümmert dich das? Sind das langjährige Vertraute/Freunde von dir? Handelt es sich dabei um Mitglieder der Schulleitung oder andere Vorgesetzte? Wenn das nur Kollegen sind, kann dir das doch am Arsch vorbei gehen... Entschuldige die Ausdrucksweise... Ist dein Selbstbild von deren Einschätzung abhängig? Ich bitte dich...

Ganz ehrlich?

Ich kann das völlig verstehen.

Ich erwarte von meinen KuK so viel Professionalität, dass sie es mich nicht spüren lassen, wenn sie mich nicht mögen.

Dieser Kindergarten à la "Ätschibätschi, ich find dich doof, und ich lass dich das spüren! *mit der Schüppe auf den Kopf hau*" ödet mich komplett an.

Wie sehr du dir auch vornimmst, dir nix anmerken zu lassen und "erwachsen" damit umzugehen - es zerrt an den Nerven und bindet Energien, die du anderswo viel besser einsetzen könntest.

Klar, wenn's nur einige wenige sind, denen kann man ja aus dem Weg gehen.

Aber so, wie ich den/die TE verstanden habe, sind es ja doch einige, die dann auch noch zusätzlich immer weniger Hemmungen haben, ihr geistloses Geschwätz auch noch im Beisein des/der TE abzulassen... 🤨

Beitrag von „Venastra“ vom 1. Juni 2020 15:10

Zitat von Gruenfink

Ganz ehrlich?

Ich kann das völlig verstehen.

Ich erwarte von meinen KuK so viel Professionalität, dass sie es mich nicht spüren lassen, wenn sie mich nicht mögen.

Dieser Kindergarten à la "Ätschibätschi, ich find dich doof, und ich lass dich das spüren! *mit der Schüppe auf den Kopf hau*" ödet mich komplett an.

Wie sehr du dir auch vornimmst, dir nix anmerken zu lassen und "erwachsen" damit umzugehen - es zerrt an den Nerven und bindet Energien, die du anderswo viel besser einsetzen könntest.

Klar, wenn's nur einige wenige sind, denen kann man ja aus dem Weg gehen.

Aber so, wie ich den/die TE verstanden habe, sind es ja doch einige, die dann auch noch zusätzlich immer weniger Hemmungen haben, ihr geistloses Geschwätz auch noch im Beisein des/der TE abzulassen... 🤨

Alles anzeigen

Ich sehe das ähnlich: Ein solches Verhalten ist unprofessionell und belastend. Eigentlich traurig, dass gerade in sozialen Berufen oft so ein schlechtes Arbeitsklima herrscht.

Beitrag von „O. Meier“ vom 1. Juni 2020 15:31

Zitat von altuweise

Nun habe ich mich trotz Attest entschlossen, am kommenden Mittwoch am Präsenzunterricht zu unterrichten

Hätte ich schon nicht getan. Wozu was riskieren. Für die A****geigen, die sich das Maul zerreißen. Den kannst du es eh nicht recht machen.

Zitat von altuweise

habe das auch im Kollegium mitgeteilt, - werde aber trotzdem wie eine Aussätzige behandelt.

Siehste.

Diejenigen, die offen meckern, kannst du ja mal fragen, ob sie tauschen möchten. Mit den anderen wirst du wohl kaum ins Gespräch kommen, einfach ignorieren.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 1. Juni 2020 18:09

Zitat von Gruenfink

Wie sehr du dir auch vornimmst, dir nix anmerken zu lassen und "erwachsen" damit umzugehen - es zerrt an den Nerven und bindet Energien, die du anderswo viel besser einsetzen könntest.

So ist das wohl leider. Was aber helfen kann, ist das Bewusstwerden dessen, dass es so ist. Wir können unsere Kollegen nicht ändern, wahrzunehmen, dass sie nur nach sich gucken kann helfen, das anzunehmen und nichts mehr zu erwarten. Freundlich und unverbindlich.

Beitrag von „fossi74“ vom 1. Juni 2020 18:38

Zitat von Venastra

Eigentlich traurig,

aber nicht verwunderlich,

Zitat von Venastra

dass gerade in sozialen Berufen oft so ein schlechtes Arbeitsklima herrscht.

Warum mich das nicht wundert? Weil die Mischung aus Sendungsbewusstsein (hat jede/r von uns, mehr oder minder stark ausgeprägt), nicht messbaren Arbeitserfolgen und (teils tatsächlich, teils empfunden) mauer Bezahlung meiner Überzeugung nach genau dazu führen muss.

Beitrag von „EffiBriest“ vom 2. Juni 2020 09:35

Zitat von yestoerty

Ich glaube dass es halt problematisch ist, weil es wirklich Leute gibt, die sich auf so was ausruhen und nicht kommen und der Ausfall (auch der gerechtfertigte) dann in der Schule Mehrarbeit verursachen:

- Präsenzunterricht muss teilweise vertreten werden
- die deutlich höhere Zahl an Aufsichten wird von weniger Leuten geleistet
- alle müssen mehr Protokolle im Abi schreiben
- immer mal muss ein neuer Stundenplan geschrieben werden

Wir haben auch diverse Rückkehrer, die ab morgen wieder arbeiten. Da frage ich mich schon, warum man auf einmal wieder arbeiten gehen kann, wenn man doch zu einer Risikogruppe gehört. Man müsste das doch 'einfach' vom Arzt bescheinigen lassen. Warum macht man das dann nicht?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 2. Juni 2020 09:45

im Zweifel an das Gute denken:

a) weil zum Beispiel viele Asthmatiker vor einem Monat noch als Hochrisikogruppe galten,

mittlerweile weniger.

b) weil man bisher kein Attest brauchte und die Ärzte so voll waren, dass man gar nicht zu einer Bewertung der eigenen Lage kam

c) weil ein Teil der "Krankmeldung" auch aus psychischen / Angstgründen waren und die Angst jetzt durch neue Konzepte und neue Erkenntnisse sinkt (ob es gut ist oder nicht)

d) weil einige "Risikogruppen" bisher nie Risikogruppen waren (Schwerbehinderte und Chronisch Kranke zum Beispiel, egal welcher Behinderungsart) und einige Schulleitungen denen quasi vorsorglich empfohlen, zuhause zu bleiben und sie jetzt schwarz auf weiß haben, dass es nicht gefährlich ist, dass sie in die Schule kommen

...

und leider auch:

d) weil Kolleg*innen zu Hause verrückt werden und lieber ihre körperliche Gesundheit aufs Spiel setzen, weil sie es psychisch nicht mehr aushalten

e) weil Kolleg*innen Angst vor abfälligen Bemerkungen haben und deswegen ihre Gesundheit aufs Spiel setzen...

Beitrag von „O. Meier“ vom 2. Juni 2020 10:12

[Zitat von EffiBriest](#)

Wir haben auch diverse Rückkehrer, die ab morgen wieder arbeiten.

Gearbeitet haben die vorher auch schon. Schon mal 'was vom Home-Office gehört?

[Zitat von EffiBriest](#)

Da frage ich mich schon, warum man auf einmal wieder arbeiten gehen kann, wenn man doch zu einer Risikogruppe gehört. Man müsste das doch 'einfach' vom Arzt bescheinigen lassen. Warum macht man das dann nicht?

Die Einteilung der Risikogruppe ist nicht fix. Nach den bisherigen Regeln galt ich aufgrund meiner Erkrankung als Risikogruppe. Jetzt nicht mehr. Ohne dass ich für mich etwas anders entschieden habe, ist die Situation für mich jetzt anders. Neue Erkenntnisse, neue Entscheidungen, mehr Druck von den Stammtischen.

Beitrag von „fossi74“ vom 2. Juni 2020 10:56

[Zitat von O. Meier](#)

mehr Druck von den Stammtischen

Nee du, das täuscht. Die Kneipen sind doch zu.

Beitrag von „EffiBriest“ vom 2. Juni 2020 12:26

Warum so aggressiv?

[Zitat von O. Meier](#)

Gearbeitet haben die vorher auch schon. Schon mal 'was vom Home-Office gehört?

Ich schrieb auch von 'gehen', richtig gelesen?

Beitrag von „Eugenia“ vom 2. Juni 2020 12:52

Offenbar kann man es als Risikopatient ohnehin gerade niemandem recht machen. Bleibt man zu Hause, heißt es: "Wer weiß, ob der / die sich nicht nur vor der Arbeit drückt." Geht man wieder in die Schule, wird gemunkelt: "Oho, warum ist der / die denn jetzt wieder da? Dann kann es doch nicht so weit her sein mit dem Risiko." Ich finde diese Diskussion langsam hochgradig peinlich. Auch ohne Corona gibt es Kollegen, die sich nicht gerade ein Bein ausreißen und ihre Arbeit, sagen wir mal, minimieren. Weil sie keinen Bock haben, weil sie es nicht besser auf die Reihe kriegen, weil sie aus Frust Dienst nach Vorschrift machen oder aus irgendwelchen anderen Gründen. Mit gesundheitlichen Faktoren hat das selten etwas zu tun. Das sind aber nicht die Risikopatienten, die jetzt ein Attest bekommen. Das ist eine andere Baustelle, die unabhängig von Pandemien besteht. Und auch ohne Corona muss ich als Kollegin ab und an Mehrarbeit schultern, weil Kollegen ausfallen oder nicht einsetzbar sind oder der Plan es verlangt. Warum, weiß ich nicht in jedem Fall. Geht mich auch nichts an. Das nennt man Datenschutz. Wenn es mir zu viel wird, frage ich bei der Schulleitung nach, ob sich die Sache nicht entzerren lässt. Diese dauernde Spekuliererei aus Frust über den eigenen Stress, ob auch

ja kein Kollege jetzt untätig daheim sitzt und sich ins Fäustchen lacht, führt nur zu einem unguten Arbeitsklima, und das überdauert Corona sehr hartnäckig! Dass im Moment mehr Planungsaufwand bei der Schulleitung liegt, wenn sich die Belegschaft ändert, ist klar. Dafür können aber die Kollegen nichts. Das ist "von oben" so in Kauf genommen. Und dafür ist die Schulleitung auch Schulleitung. Bei den wirklich Verantwortlichen in Schulamt und Regierung wagen die wenigsten Schulleitungen sich zu beschweren.

Beitrag von „O. Meier“ vom 2. Juni 2020 13:01

[Zitat von EffiBriest](#)

Ich schrieb auch von 'gehen', richtig gelesen?

Ich reagierte auf folgende Äußerung, wie ma Zitat leicht zu erkennen ist:

[Zitat von EffiBriest](#)

Wir haben auch diverse Rückkehrer, die ab morgen wieder arbeiten.

Da geht niemand.

[Zitat von EffiBriest](#)

Warum so aggressiv?

Unterlasse bitte derartige Unterstellungen.

Beitrag von „Kreidenstaub“ vom 29. August 2020 20:30

Fassmann, der österr. Bildungsminister, lässt bekanntgeben:

<https://www.kosmo.at/coronavirus-le...-hause-bleiben/>

Zitat

Um eine solche Freistellung zu bekommen, muss ein Attest vorgelegt werden. Insofern eine Lehrkraft nicht mehr für den Präsenzunterricht einsetzbar ist, so müssen sie jedoch andere Arbeiten verrichten. So sollen betroffenen Lehrende dann für die Betreuung von Distance-Learning und andere Tätigkeit herangezogen werden, die im Homeoffice erledigt werden können. Freigestellte Schüler müssen den Stoff selbstständig nachlernen.

Gibt es so etwas auch in dt. Bundesländern ?

Beitrag von „Funky303“ vom 29. August 2020 22:26

Bleib zuhause. Und ruf die Kollegen zuhause an und sprich mit Ihnen. Alleine sind die in der Regel einsichtig, in Gruppen (auch nur 2 Kollegen) gibt es eine Gruppendynamik.

In unserer Schule hatten wir leider auch 2 KollegInnen, die direkt nach den ersten Ferien Ende Februar natürlich plötzlich in Südtirol waren und dann 2 Wochen Quarantäne hatten und dann im Endeffekt bis zu den Osterferien abgetaucht waren.

Das hat natürlich auch zu ähnlichen Szenarien geführt. Wenn manche Klassenlehrer dann mit Kollegen zusammenstanden und dann im einsetzenden Präsenzunterricht quasi fachfremd deren Unterricht auffangen mussten, dann gab es schon das eine oder andere böse Wort.

Aber ein Anruf der wirklich erkrankten Lehrerin konnte das ziemlich schnell entkräften.

Beitrag von „CDL“ vom 30. August 2020 16:01

[Zitat von Kreidenstaub](#)

Fassmann, der österr. Bildungsminister, lässt bekanntgeben:

<https://www.kosmo.at/coronavirus-le...-hause-bleiben/>

Gibt es so etwas auch in dt. Bundesländern ?

Was genau: Die Verpflichtung seine SuS auch im Fernunterricht zu beschulen, wenn man von der Präsenzpflicht als Lehrkraft freigestellt wurde oder die Verpflichtung als SoS, den Präsenzunterricht als Fernunterricht nachzuarbeiten?

Klar müssen Angehörige von Risikogruppen die vom Präsenzdienst freigestellt sind im Fernunterricht weiterarbeiten. SuS die aus denselben Gründen ausschließlich im Fernunterricht beschult werden, werden natürlich entsprechend betreut und begleitet. Selbstständig nachlernen müssen sie letztlich, aber eben nach Anleitung durch Lehrkräfte, die Aufgaben stellen, einfordern, beurteilen, Rückmeldung geben, Rückfragen beantworten etc. Ich bezweifel, dass das am Ende in Österreich anders gehandhabt wird.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 30. August 2020 16:33

Es kommt darauf an, einzelne Schüler, die in Quarantäne sind, gelten als "krank" und müssen sich den Stoff selbstständig selbst erarbeiten. Kinder, die jetzt sozusagen aus psychischen Gründen usw. mit Attest fehlen, ebenso. Sollte es das ganze Jahr andauern, machen sie eine Prüfung (wie die Homeschooler).

Wird eine ganze Klasse in Quarantäne geschickt, gilt Unterricht durch Lehrer unter Beibehaltung des Stundenplanes. Bin ich selbst in Quarantäne, aber gesund muss ich online unterrichten, bin ich krank, dann nicht.

Wenn eine Lehrerin aus psychischen Gründen (muss nachweislich mit Corona zu tun haben) ihren Dienst von zu Hause verrichtet, unterrichtet sie oben erwähnte Schüler (sie sind dann nicht so alleine gelassen ☹️).

Bei mir können alle Schüler Hausaufgaben und den Stoff des Tages in einer Gruppe einsehen und Fragen stellen. Manchmal kann ich es sogar so organisieren, dass sie online am Unterricht der Klasse teilnehmen und mitarbeiten können.